

Schallplatte mit COLLEGIUM MUSICUM

(UZ) Universitätsmusikdirektor Dozent Dr. Max Pommer produzierte mit dem NEUEN BACHSCHEN COLLEGIUM MUSICUM für den VEB Deutsche Schallplatte die Doppelkassette...

Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. Februar wurde vom Rektor in Einvernehmen mit dem Minister für Hoch- und Fachschulwesen ernannt: Prof. Dr. Lothar Hoffmann, Sektion Fremdsprachen...

Promotionen

Promotion B Fakultät für Philosophie und Geschichtswissenschaft Dr. phil. Max Zeiske, am 25. Februar, 15 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9...

Promotion A Sektion Germanistik und Literaturwissenschaft Christiana Zakrzewska, am 29. Februar, 11 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9...

Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin Kollektivdissertation von Christian Spielhaus und Günter Spielhaus, am 4. März, 14 Uhr...

Hans-Wilhelm Warnecke, am 4. März, 13 Uhr, im Hörsaal des Wissenschaftsbereiches Chirurgie und Röntgenologie...

Institut für tropische Landwirtschaft Nadia Fahmy Amin Emam/ARA, 22. Februar, 14 Uhr, im Hörsaal des Institutes für tropische Landwirtschaft...

Klaus Zahn, am 28. Februar, 14 Uhr, im Hörsaal des Institutes für tropische Landwirtschaft, 7030, Fichtestraße 28...

UZ Redaktionskollegium: Dr. Peter Viertel (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosan (stv. verantwortl. Redakteur), Gudrun Schaufuß (Redakteur)...

Haftschalen-Abteilung der KMU - Augenklinik besteht über 10 Jahre



Dipl.-Ing. Helmut Teubel, Leiter der Haftschalen-Abteilung der Augenklinik der KMU, beim Einsetzen der Kontaktlinsen. Foto: Augenklinik

Kontaktlinsen kontra Brillenglas?

(FUZ) Über 10 Jahre besteht nunmehr die Kontaktlinsenabteilung in der Augenklinik der Karl-Marx-Universität. Unter der Leitung von Dipl.-Ing. Helmut Teubel wurde sie vor über zehn Jahren dank der Initiative der Mitarbeiter ohne zusätzliche finanzielle und materielle Mittel aufgebaut...

Haftschalen sind in der Regel kleine Linsen von 19 mm Durchmesser aus dem glasklaren Kunststoff Piheryl. Sie werden direkt auf der vorderen durchsichtigen Augenhaut, der Hornhaut, platziert...

Starkes Interesse für Veteranenkolleg



Rund 1000 ältere Bürger erweitern ihr Wissen im Veteranen-Kolleg. Unser Bild zeigt die Eröffnung im September 1979. Foto: HFBS/Molsberger

Leistungsfähigkeit durch Training der geistigen Kräfte

(FUZ) Als Angebot zum Selbststudium will die Gerontologische Abteilung der KMU Anfang 1981 eine Broschürenreihe der wissenschaftlichen Zeitschrift der KMU von sechs Heften für das Veteranen-Kolleg zusammenstellen.

Das Veteranenkolleg der KMU, das im September 1979 nach mehrmonatigen Probekursen begann, erfreut sich großer Beliebtheit. Die jeweils ein Jahr laufenden Veranstaltungen, die dem Studienjahresrhythmus der Universität angelehnt sind...

Am Erfolg des Veteranen-Kolleg, so der Leiter des Kollegs und Leiter der Gerontologischen Abteilung, Prof. Dr. Werner Ries, zeigte sich einmal mehr, daß der Mensch bis ins hohe Alter lernfähig und -willig ist. Das unterstreicht die Tatsache, daß der älteste Bürger im Kolleg 92 Jahre alt ist...

UGL-Schulung für Funktionäre

(UZ) Fragen der Verantwortung bei der Gestaltung der Arbeitsprozesse und -plätze sowie der Verringerung der Zahl der Betriebsunfälle an der KMU standen am 13. Februar im Mittelpunkt einer Schulung für die neu- und wiedergewählten Funktionäre für Arbeitsschutz der KMU.

In seinem Vortrag vermittelte der Vorsitzende der Kommission 'Arbeits- und Gesundheitsschutz' und Mitglied der UGL, OA Dr. Münzberger, den Funktionären vor allem zahlreiche Erfahrungen und methodische Hinweise für ihre Kontrolltätigkeit.

Uni-Chor in Lublin gefeiert

(UZ-Korr.) Aus Lublin zurückgekehrt sind kürzlich 90 Sänger des Leipziger Universitätschores. Während ihres einwöchigen Aufenthaltes - der Chor war Gast der Lubliner Marie-Curie-Skłodowska-Universität - gestalteten die Sänger mit den Solisten Gisela Burkhardt, Heidi Riedl, Albrecht Lepetit, Gothart Stier und Wolfgang Holmich zwei ausverkaufte Aufführungen der Johannes-Passion von Bach in der Lubliner Kathedrale...

„academixer“ mit neuem Programm

Mit ihrem neuen Programm stellen sich die „academixer“ am 27. Februar im Anrechtszyklus der Künstlerischen Ensembles ihrem Publikum vor. Die Veranstaltung beginnt 19.30 Uhr im Hörsaal 13 oder 19 des Hörsaalgebäudes in der Universitätsstraße.

Konzert wird verschoben

Verschieden auf den 17. Juni wird das ursprünglich für den 27. Februar geplante Konzert mit Holger Biège, Holger Biège arbeitet seit einiger Zeit mit einer neuen Gruppe. Diese Umstellung und die Vorbereitung für die Teilnahme am Interpretationswettbewerb gestalten es ihm nicht, den im Vorjahr geplanten Termin wahrzunehmen.

Erfolgreiche Kraftsportler

(UZ-Korr.) Mit zwei Bezirksmeistertiteln und einem 3. Platz konnte sich die Sektion Kraftsport bei den Bezirksmeisterschaften im Kraftsport-Dreikampf der Senioren platzieren.

Uwe Molgedal errang den Titel der Gewichtsklasse bis 70,5 kg mit 56,5 Punkten (95 kp im Bankdrücken, 112,5 kp im Kniebeugen und 27,5 Punkte im athletischen Eindruck).

In der Klasse bis 75 kg setzte sich Hans-Jörg Kloss trotz einer Knieverletzung erneut als Bezirksmeister durch. Er gewann mit 61,5 Punkten (142,5 kp im Bankdrücken, 130 kp im Kniebeugen und 42,5 Punkte im athletischen Eindruck).

In der Klasse bis 82,5 kg traf Peter Binsok auf die erwarteten „starken Männer“ der DHBK und belegte mit 88 Punkten (125 kp im Bankdrücken, 155 kp im Kniebeugen und 48 Punkte im athletischen Eindruck) den 3. Platz.

Messeausweise zur Frühjahrmesse

(UZ-Korr.) Zur Leipziger Frühjahrmesse, die vom 9. bis 15. März Treffpunkt von 9000 Ausstellern aus 80 Ländern wird, werden Besucher aus 100 Ländern erwartet. Für die Messebesucher aus der DDR begann am 11. Februar der Vorverkauf von Messeausweisen, die bei allen größeren Postämtern, bei den Zweigstellen des Reisebüros der DDR und den Informationszentren für eine Gebühr von 10 M für alle Messetage und 6 M für zwei Tage erhältlich sind.

Ein Semester, das auch Stehvermögen fordert

Drittes Semester. Studentensommer. Erinnerung an Spaß und schöne Erlebnisse, an Hilfe und nicht zuletzt an das gute Gefühl kollektiver Arbeit für eine uns allen nützliche Sache.

Aber erst alles das zusammen, meine ich, ist Studentensommer. Zwei Faktoren sind es vor allem, die dem dritten Semester sein spezifisches Gewicht verleihen. Die gemeinsame produktive Arbeit schafft für die Studentensommerkollektive ein neues, wenn auch nicht neuartiges, Bewußtseinsfeld. Gute Vorbereitung, Leistungswille, Ausdauer und Zielstrebigkeit sind hier genauso gefragt wie im Studium. Nicht nur die Freunde des „nullten“ Studienjahres können in diesen drei Wochen prüfen, inwieweit sie diese Qualitäten bereits besitzen.

Die entscheidende Bedeutung der studentischen Sommerinitiative jedoch sehe ich im immensen volkswirtschaftlichen Nutzen. Immerhin waren rund 2400 Studenten der KMU im vergangenen Jahr etwa 300 000 Stunden im Einsatz und erbrachten damit eine Leistung, die der von 155 Werktätigen unserer Republik in einem Jahr entspricht. FDJ-Studentensommer, das ist also keineswegs nur eine Sommerbeschäftigung, sondern eine konkrete ökonomische - unter den veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen besonders bedeutsame - Beitrag der Studierenden zur Stärkung unserer Republik, zur V. Hochschulkoalition.

Von keinem wird dabei verlangt, unbedingt den Facharbeiter zu ersetzen. Qualität jedoch muß, wie auch vom 11. Plenum gefordert, neben Quantität stärker sein.

Steffi Blass

Die Universitäts-Buchhandlung informiert:

- Gesellschaftswissenschaften Guesseinow/Titarenko Soziale Grundlagen der Moral - Weltanschauung heute - VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 1. Auflage, 184 S., 5,30 Mark
- Broszinsky-Schwabe Kulturrevolution in Afrika - Weltanschauung heute - VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften, 1. Aufl., 190 S., 6 Mark
- Mathematik für Ökonomen - schullehrbuch - Verlag der Wirtschaft Berlin, 1. Aufl., Band 1, 329 S., 38 Mark, 510 S., 24,50 Mark
- SSR - Staat Demokratie Leitlinie - Dokumente - Staatsverlag der DDR Berlin, 1. Aufl., 405 S., 14,50 Mark
- Kinder- und Jugendlexikon Hrsg. Bach/Grassel VEB Deutscher Verlag der Wissenschaften Berlin, 1. Aufl., 317 S., 18 Mark

Ein Kollektiv mit Initiative und Schwung: Zentrale Vervielfältigung der KMU



Tausende Mark Einsparung durch kluge Arbeitsorganisation

(UZ) Über 3500 Mark wollen die Mitglieder des Kollektivs „Johann Gutenberg“ in der zentralen Vervielfältigung der KMU 1980 für den technischen- und Papierbedarf einsparen. Bereits im vergangenen Jahr nutzten sie von 10 000 Mark für Papier nur 6200 Mark, von 3000 Mark für technischen Bedarf, wie Ersatzteile, Farbe usw. sogar nur 850 Mark. Den Großteil dieser Einsparungen erreichte das kleine Kollektiv um Meister Schade durch eine vorbildliche Arbeitsorganisation. Eigeninitiative und Ausnutzung aller Reserven.

Mit der Verkleinerung von A 4 auf A 5 bei 30 Prozent aller Drucke konnten z. B. 180 000 Blatt gewonnen werden. Immerhin kommt das Kollektiv auf eine Leistung von 1 599 000 Umdrucken pro Jahr. Eng arbeiten sie mit dem Meisterkollektiv „Forschung und Lehre“ der KMU zusammen. Mit ihrer Hilfe wurden im vergangenen Jahr 12 An-

der kommentar UZ